

Es stimmt: „Nur der Groove zählt“

LESEDAUER: 3 MIN



Stephanie Lottermoser hat mit einer einzigartigen musikalischen Mischung das Essinger Publikum überzeugt. (Foto: Edwin Hügler)

„Nur der Groove zählt!“ Das ist das Motto von Stephanie Lottermoser. Und so groovt es kräftig in der erneut voll besetzten Schloss-Scheune – ganz gleich ob bei Jazz, Soul, Pop oder Funk. Lottermoser hat mit einer einzigartigen musikalischen Mischung das Essinger Publikum überzeugt.

Lottermoser hat einen guten Namen in der deutschen Jazzszene. Sie komponiert selbst, singt, spielt Saxofon, und der Groove fließt in ihren Adern. Dabei lässt sie sich in kein musikalisches Schema pressen, sie beherrscht das Saxofon perfekt, ihre klare Stimme passt einfach zum Charakter ihrer Musik.

Zusammen mit ihrer versierten Band war die Künstlerin auch in Essingen ein Garant für beste Unterhaltung. Die Freude an der Musik kam in jeder Phase des Konzerts zum Ausdruck. Das Publikum war ein ums andere Mal elektrisiert und reagierte mit spontanem Beifall auf das Rhythmusfeuerwerk.

Der Titelsong aus ihrem aktuellen Album „This Time“ bot gleich alles, was gute Jazzmusik ausmacht: Ein virtuosos Saxofonsolo, griffige Gitarrenklänge und Textpassagen, die Lottermoser mit ihrer Stimme geradezu zelebrierte. Den Song „Lullabye“ hat sie für ein befreundetes Paar geschrieben, das gerade ein Baby erwartet. Dem langsamen Lied

zum Träumen verlieh die Künstlerin mit dem Saxophon eine besondere Note.

Bei „Step ahead“ mit einem brillanten Keyboardsolo und kräftigen Beats ging dann gehörig die musikalische Post ab. „Flip it“ setzte mit einem Bassgitarrensolo fulminante Akzente. Inspiriert hat Stephanie Lottermoser auch ihre Zeit in Paris, wo sie sechs Monate in einem Künstlerviertel gelebt hat. Der Titel „Pink“ reflektierte mit reichlich groovigen Elementen diesen Lebensabschnitt der Künstlerin.

Mit dem Jazzstandard „Georgia on my Mind“ wurde das furiose Finale eingeleitet, bevor es bei „Everday People/Freedom Jazz Dance“ in vollem Sound noch einmal so richtig groovte. Mit der Zugabe „Cold Duck Time“ verabschiedete sich Stephanie Lottermoser von einem Publikum, das mit reichlich Applaus den gelungenen Auftritt der Künstlerin belohnte.

Aalener Nachrichten

Edwin Hügler

20.01.2019